

Das Lied vom feldgrauen Geld*)

Infanterie im Schützengraben
 Muß Gewehr und Kugeln haben;
 Dem was hilft' der Mut dem Mann,
 Wenn der Mann nicht feuern kann!
 Artillerie die braucht Granaten;
 Denn Granaten sind die Saaten,
 Draus der Friede uns erkeht,
 Und wer ernten will, der sät!
 Vieles Wagen brauch't's zum Troste;
 Kavallerie brauch't viele Rosse.
 Ochsen, Kalb und Borstentier
 Braucht der Gulaschkanonier.

Deutschland kämpft mit einer Welt,
 Und zum Krieg gehört auch — Geld!
 All ihr Männer, all ihr Frauen,
 Die ihr Deutschland Heimat nennt,
 Habt zum Vaterland Vertrauen!
 Gebt ihm, was ihr geben könnt!

Um dem Vaterland zu dienen,
 Braucht der Flieger Flugmaschinen,
 Braucht, soll er im Lustschiff ziehn,
 Einen teuern Zeppelin.

Läht im U-Boot der Matrose
 Feindwärts den Torpedo lose,
 Weh' er wohl, daß solch ein Schuß
 Vieles Geld „verpulvern“ muß!
 Hoch in Lüften, tief im Meere
 Streiten sie zu Deutschlands Ehre,
 Daß zu Hause Dorf und Stadt
 Bald aufs neue Frieden hat!

Deutschland kämpft mit einer Welt,
 Und zum Krieg gehört auch — Geld!
 All ihr Männer, all ihr Frauen,
 Die ihr Deutschland Heimat nennt,
 Habt zum Vaterland Vertrauen!
 Gebt ihm, was ihr geben könnt!

Auch das Geld soll feldgrau werden!
 Deutschen Häusern, deutschen Herden,
 Unserm Acker, unserm Stall
 Dient es so zu Schutz und Wall!
 Doch kein Schenken will er sehen,
 Nein, der Staat nimmt's nur zum Leben;
 Eines Tages, Stück für Stück,
 Zahlt er's euch vermehrt zurück.
 Was ihr gabt in harten Tagen,
 Das wird reiche Zinsen tragen
 Als ein gutes Unterpfand
 Euch und euerm Vaterland.

Deutschland kämpft mit einer Welt,
 Und zum Krieg gehört auch — Geld!
 All ihr Männer, all ihr Frauen,
 Die ihr Deutschland Heimat nennt,
 Habt zum Vaterland Vertrauen!
 Gebt ihm, was ihr geben könnt!

Gustav Hochreiter.

*) Vertont von Bogumil Jepler (Verlag Alfred Rehner, Berlin SW 61, Blücherstraße 40, Preis 60 S).